

Gammushote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Dem Abonnenten werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: 3. u. 4. Unterhaltungsblatt

Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mittellagen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Kunstige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abrechnung.

Redaktion und Expedition: Lindenstr. 1, Telefon Nr. 9

Der Kommobote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Werbekostenpreis: für Somburg einschließlich Druckerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 einschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Bestellkosten die fünfspaltige Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Kommobotes wird in Somburg und Adorf auf Plakatsäulen ausgehängt.

Tagebuch des ersten Jahres des Weltkrieges.

März 15.

Die Russen greifen nordöstlich Prashka, zu beiden Seiten des Drage an; sie werden unter schweren Verlusten und Zerstörung von 2000 Gefangenen allenthalben angetroffen.

In den Karpathen, nördlich des Ujster, nehmen die Oesterreicher einige feindliche Stellungen und machen dabei 1000 Gefangene.

Der U-Bootkrieg.

Keine Einschränkung.

Berlin, 14. März. (WB. Amtlich.) In mehreren Kreisen der Bevölkerung wird immer wieder das Gerücht verbreitet, daß der U-Bootkrieg, wie er in der bekanntesten Denkschrift der Reichsregierung an die neutralen Mächte angekündigt wird, nicht durchgeführt oder aufgehoben werden würde. Demgegenüber sind vollständig unwahr. Niemals und bei keiner verantwortlichen Stelle ist eine Verzögerung oder ein Unterlassen dieses U-Bootkrieges in Betracht gekommen. Er ist in vollem Gange.

Abbruch eines englischen Passagierschiffes auf ein U-Boot.

Berlin, 14. März. Die „B. Z. a. M.“ meldet aus Berlin: Nach einem Bericht der „North Daily News“ vom 1. Januar berichten Passagiere des der Peninsular and Oriental Linie angehörenden Dampfers „Kashgar“ von einem Gefecht dieses Dampfers mit einem U-Boot im Mittelmeer. Der Dampfer wurde bei sehr klarer Luft auf 1000 Fuß das U-Boot eines Unterseebootes. Sofort ergriffen die Geschütze des „Kashgar“ das U-Boot. Das Unterseeboot verschwand, tauchte aber später auf 1200 Fuß Entfernung wieder auf.

Die Polarhege.

Ein Roman aus Spitzbergen.
Von Anny Watsche.
Copyright 1916 by A. Walter, Leipzig

Über Nacht hatte sich der Eispügel vor Advent-Bai fest geschlossen, und die Mitglieder der Expedition rüsteten sich nun, da sie nicht mehr hinaus zu Ausflügen nach dem Hintergrunde der Bai mit den Motorbooten „Troll“ und „Fox“.

Einige versuchten, mit dem „Troll“ bis zu den nördlichen Baien des Eissjords vorzudringen, aber sie kehrten schon am Abend unermüdet wieder zurück, weil das Eis den Weg versperrte.

Der Regierungsverstatter von Loffen, der Geograph Dr. Wasmann und Baron von Osten waren schon am frühen Morgen auf die Kennenreise gegangen. Wieder andere hatten sich an Land begeben, um Vermessungen anzustellen und photographische Aufnahmen zu machen.

Christabel, wieder in ihrem grünen Jagdgewand, stand schon mit der Flinte und dem Revolver über der Schulter wartend im „Fox“.

Maud die Schiffstreppe hinabstolperte und in den Boot sprang.

Maud will mit dir gehen, Miffes“, erzählte sie liebesend über ihre kurze Jagd- und Maud will bei dir bleiben.“

Christabel nickte zerstreut. Sie wartete auf Miffes. Warum er nur nicht kam! —

Seine Angehörige kaufte ihre weiße Stirn. Miffes Herwegen sehr böse ist“, berichtete Maud, „so sehr böse. Miffes Herwegen Kapitain hätte fahren müssen, aus Eis, Miffes lacht, und Per Ilfen flucht. Miffes Herwegen sehr böse ist.“

„Schweige!“ gebot Christabel. Aber sie schrie, als sie Mauds trauriges Antlitz sah.

auf. Nun feuerte der „Kashgar“ einen zweiten scharfen Schuß ab, der nach den Aussagen einiger Zeugen das Unterseeboot traf. Jedenfalls verschwand dieses und wurde nicht mehr gesehen. — Die „B. Z. a. M.“ fügt hinzu: Es wird also offen berichtet, daß das englische Passagier-Kriegsschiff das Feuer eröffnete, ehe das Unterseeboot überhaupt kriegerische Maßnahmen traf. Die Annahme, daß der Angriff Erfolg gehabt hat, trifft allerdings nicht zu. Weder ein deutsches noch ein österreichisch-ungarisches Unterseeboot ist zu der fraglichen Zeit verloren gegangen.

Prämie für Vernichtung eines U-Bootes.

Berlin, 14. März. (Priv.-Tel.) Die „B. Z. a. M.“ meldet aus Rotterdam: Das französische Blatt „Eclair“ setzt 10 000 Franken für diejenige Mannschaft aus, die im Umkreise von 10 Seemeilen von der französischen Küste ein U-Boot versenkt oder kapert.

Portugal.

Abbruch der österreichisch-portugiesischen Beziehungen.

Wien, 14. März. (WB. Nichtamt.) Meldung des R. R. Telegraphen- und Korrespondenzbureaus. Infolge des Eintrittes des Kriegszustandes zwischen dem Deutschen Reich und Portugal wurde der österreichisch-ungarische Gesandte in Lissabon angewiesen, von der Regierung der Republik Portugal seine Pässe zu verlangen und mit dem Personal der Gesandtschaft das Land zu verlassen. Dem hiesigen portugiesischen Geschäftsträger werden gleichzeitig die Pässe zugestellt werden.

Amtliche Berichte.

Wien, 14. März. (WB.) Amtlich wird verlautbart: 14. März 1916.

Russischer und südöstlicher Kriegshauptplatz. Nichts Neues.

Italienischer Kriegshauptplatz. An der Isonzofront beginnen sich große Kämpfe zu entwickeln. Seit gestern greifen die Italiener mit starken Kräften an; sie wurden überall abgewiesen. Am Tolmeiner Brückenkopf beschränkte sich die Tätigkeit des Feindes auf ein sehr lebhaftes Feuer. Im

Abschnitte von Plava scheiterten seine Versuche unsere Hindernisse zu zerstören; am Görzer Brückenkopf wurden zwei Angriffe auf die Podgorastellung, einer auf die Brückenschanze von Lucinco zurückgeschlagen. Der Nordteil der Hochfläche von Doberto wurde von starken Kräften zu wiederholten Malen angegriffen. Bei San Martino schlug das Szegeder Infanterie-Regiment Nr. 46 sieben Stürme blutig ab.

Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Großes Hauptquartier, 14. März. (WB. Amtlich.)

Westlicher Kriegshauptplatz. Im allgemeinen keine Veränderung der Lage. Ein kleineres Gefecht bei Wietje, nordöstlich von Opatowitz, endete mit der Zurückwerfung der Engländer.

Je ein englisches Flugzeug wurde östlich von Arras und westlich von Bapaume von Leutnant Immelmann abgeschossen. Die Insassen sind tot. Leutnant Bölle brachte zwei feindliche Flugzeuge hinter der französischen Linie über der Feste Marre und bei Malancourt (nordwestlich von Verdun) zum Absturz; das letztere wurde von unserer Artillerie zerstört. Damit haben beide Offiziere ihre zehntes und elftes feindliches Flugzeug außer Gefecht gesetzt. Ferner wurde ein englischer Doppeldecker nach Luftkampf westlich von Cambrai zur Landung gezwungen; die Insassen sind gefangen genommen.

Ein französischer Befehl.

Berlin, 14. März. (WB. Amtlich.) Unsere Truppen haben im Rabenwalde folgenden französischen Befehl gefunden: „Zweite Armee. Gruppe Bazelaire.“

Generalstab, 3. Bureau, Nummer 1601/3. Gefechtsstand, 7. März 16. General de Bazelaire, Kommandeur des Abschnitts „Einkreisung von Maasener“ an die Unterabschnittskommandeure Ost und West.

Befehl!

Forges hat nicht den Widerstand geleistet, den man erwarten mußte. Bis eine weitere Aufklärung erfolgt, entnehme ich daraus, daß der Kommandeur dieses Abschnittes seine Pflicht nicht getan hat. Er wird insofern vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Es muß bis zu den äußersten Grenzen Widerstand geleistet werden. Wir dürfen in diesem Augenblick nur von dem einzigen Entschluß besessen sein; den Feind entweder siegreich aufzuhalten, oder zu sterben! — Artillerie und Maschinengewehre werden auf jede weichende Truppe feuern.

(gez.) deBazelaire. 52. Brigade, 8. März 1916.“

Die Unterbringung kranker Kriegsgefangener in der Schweiz.

Berlin, 14. März. (T. U.) Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ teilt mit: Die seit langer Zeit schwebenden Verhandlungen über die Unterbringung von minder schwerverletzten und kranken deutschen und französischen Kriegsgefangenen in der Schweiz haben endlich einen befriedigenden Abschluß gefunden. Einer von deutscher Seite vorgeschlagenen Ausdehnung der Verpfändung auf die Zivilgefangenen hat die französische Regierung grundsätzlich bereits zugestimmt. Es steht zu hoffen, daß sich die Durchführung gleichfalls unter Mitwirkung der schweizerischen Ärzte bald wird verwirklichen lassen.

Fliegerunfälle in Frankreich.

Bern, 14. März. (WB. Nichtamt.) Dem „Temps“ zufolge ereigneten sich am 12. März zwei schwere Fliegerunfälle. Ueber dem Flugfeld Ermeneville stürzte ein Zweidecker ab. Beide Insassen (Militärflieger) sind tot. Bei Etampes ist ein anderer Militärflieger ebenfalls tödlich abgestürzt.

Christabel fragte sich selber, warum sie so heftig wurde. Reigte es sie, dieses Mädchen als Mittelperson zwischen sich und ihrem Mann zu wissen? Wie kleinlich das war!

Jetzt kam Riis eisigst, mit leicht gerötetem Gesicht, das Fallreep hinauf.

„Was zögerst du denn?“ schrie er den Matrosen an, der den Motor bediente und zu Christabel sagte er fast heftig:

„Warum habt ihr auf mich gewartet? Ich wäre euch doch sicher mit einem anderen Boot gefolgt.“

„Aber erlauben Sie mal, Verehrtester“, rief der Norweger, der auch schon harrend im Boot stand, „Sie denken es sich doch leichter, als es ist, uns hier in dieser Wüste zu finden. Und außerdem ist vor Stunden gar kein Boot frei.“

Riis biß sich in die Lippen. Christabel aber sah voll grenzenlosem Erstaunen zu ihrem Mann hinüber. Er hatte also nicht mitgewollt. Warum nur? Er, der doch darauf brannte, das weiße Land zu durchstreifen und seinen Jagdgelüsten zu frönen. War ihm die Lust vergangen, weil sie mitging?

„Haltet euch nicht unnützlich auf, Kinder“, kommandierte der Maler und zückte seinen photographischen Apparat. Ette Sörnsen aber sah hinaus ins Weite, einen stahlharten Glanz in den grauen Augen und schwere Sorgenfalten um den Mund.

Ruhig zog der „Fox“ dahin. Wie leichte Schwäne wiegten sich einzelne graugrüne Eisschollen auf der blauen Flut. Vorsichtig schob sich jetzt das Boot in die Bucht hinein, einer kleinen Landzunge zu, wo man, trotz der noch beträchtlichen Wassertiefe anlegte. So gut es sich tun ließ, wurde das Boot festgemacht, und dann setzte sich die kleine Gesellschaft mit tüchtigen Marschschritten in Bewegung.

Maud lief voran. Leichtfüßig wie eine Gemse sprang sie über das wüste Steingeröll. Die anderen hatten Mühe, ihr zu folgen, denn neben den lodernen Steinbrocken erschwerten reichende Bäche, zähe Schlammrinnen, aus Eiswasser und Lehm gemischt, das Vorwärtkommen.

Riis und Ette Sörnsen waren voll Eifer, die verschiedenen Vogelarten festzustellen, die an Berghängen zahlreich nisteten, während Christabel zwischen dem Maler und dem jungen Arzt Erik de Bold tapfer dahinschwand.

Der junge Schiffsarzt, nachdenklich und wortfarg, bißte sich hier- und da, um eine Pflanze, ein Stück gelbes oder braunes Moos für Frau von Herdegens Sammlung einzuhelmen. Sein Auge folgte grübelnd immer wieder dem hastig ausstretenden Professor, der wenig oder gar keine Notiz von seiner Frau nahm, dann und wann ein Schneehuhn oder einen seltenen Vogel erlegte, sonst aber sich mühte, der kleinen Wilden zu folgen, die so behend über Geröll und reichende Wasserbäche hüpfte, als gälte es den bequemsten Fußpfad.

Es sollte auch Rentiere im Adventtal geben, aber wenn man auch ihre Spuren entdeckte, so kam doch das erhoffte Wild nicht in Sicht, und die Herren mußten für diesmal ihre Jagdgelüste zügeln.

Maud, die man nach den berühmten Jagdgründen fragte, erklärte:

„Noch viele Stunden weit.“

Da gab man es auf, noch weiter durch den Morast zu waten, und beschloß, kehrt zu machen. Ein möglichst trockner Lagerplatz in der Sonne wurde ausfindig gemacht, und Christabel ging daran, die Vorräte in den verschiedenen Kisten auszuladen.

Aller Augen hingen an ihrem hausmütterlichen Wachen, denn jeder verspürte einen tüchtigen Hunger nach dem anstrengenden Marsch. Nur Riis stielte noch umher und knallte Schneehühner und anderes Getier herunter, und Maud lag, lang hingestreckt, auf dem Rücken in der Sonne und blinzelte ins Licht.

„Geda, du Polarhege!“ rüttelte Professor Debringer, der Maler, endlich Maud auf. „Rühr dich mal ein wenig und laß gnädige Frau nicht alles allein schaffen.“

Maud rührte sich nicht. „Lassen Sie die Kleine nur, Professor“, begütigte Christabel, „Maud versteht doch nichts von solchen Dingen.“

„Dach dich dieser und jener“, knurrte der Professor, „das Mädel ist faul. Geradezu sündhaft, wie das sich reflekt.“

Sie wird schon munter werden“, lächelte Christabel, indem sie die ledernen Brötchen mit Lachs und kaltem Fleisch zierlich auf Papierteller ordnete und von dem mitgebrachten Obst kleine Fruchtschalen richtete. „Sehen Sie nur, wie Mauds Augen funkeln.“

Maud hatte sich halb aufgerichtet und schielte begehrtlich auf das köstliche Frühstück.

„Komm her“, ermunterte Christabel. Da stieg die kleine Wilde auch schon auf Christabel zu. Diese reichte ihr einen Teller mit Brötchen und einen mit Obst. Beides war im Umsehen zum Ergötzen der Zuschauer verschlungen. Auch einen Becher Wein, den Christabel Maud kredenzte, goß diese wie einen einzigen Schluck durch ihre Kehle.

„Schmeckt serr schön das, Miffes“, lobte sie den Feuerwein, „serr schön und gut! Maud serr froh ist und serr satt.“ Und dabei klopfte sie sich behaglich ihren Magen und auch die Brust.

(Fortsetzung folgt.)

Karhaus Bad Homburg

Donnerstag, den 16. März. Nachmittags von 4-6 Uhr Konzert in der Wandelhalle.

- Leitung: Herr Konzertm. Curt Wünsche. 1. Hohenzollern-Marsch Roth 2. Ouverture z. Op. Nebukadnezar Verdi 3. Liebesgavotte a. d. Schärerzeit Lemaire 4. Fantasie a. d. Op. Undine Lortzing 5. Ouverture Cagliostro in Wien Strauss 6. Goldene Stunden. Walzer Jvanovici 7. Herzensfrieden Moret 8. Potpourri a. d. Op. Die Verlobung Offenbach bei der Laterne

Abends 7,8 Uhr: Theater.

Tages-Neuigkeiten.

Die Betriebsführung im Rühlstedter-Tunnel beseitigt (W. B. Amtlich.) Das Betriebsamt in Eschwege gibt bekannt: Am 16. März wird der durch eine Betriebsführung im Rühlstedter Tunnel zwischen den Stationen Rühlstedt und Esfeld unterbrochene Durchgangsverkehr auf der Bahnlinie Leinefelde-Treysa in vollem Umfange wieder aufgenommen.

Ein Hindenburgmuseum. Berlin, 14. März. (Priv.-Tel.) Der Berliner Lokalanzeiger meldet aus Posen: Der Provinziallandtag bewilligte 50 000 M für ein Hindenburgmuseum in Posen.

Ein neues Eisenbahnunglück in Italien. Lugano, 15. März. (T. U.) Aus Neapel wird den italienischen Blättern gemeldet: Auf der Station Palao ereignete sich wieder ein Zusammenstoß. Ein mit mehreren tausend heurauten Soldaten besetzter Militärzug stieß mit einer Rangierlokomotive zusammen. 20 Soldaten und ein Maschinist wurden schwer verletzt.

Neue Lawinenebrüche. Berlin 14. März. (Priv.-Tel.) Die „Vossische Zeitung“ meldet aus Lugano: Von der Dreibaumsgrube bei Castella Bazza (Provinz Belluno) löste sich ein Schneeblock von 70 Meter Breite, ein Kilometer Länge und 30 Meter Höhe in zwei Teile ab, von denen

einer die Ortschaft Oltrighe mit 133 Häusern begrub, sodas kein Zeichen an eine bewohnte Gegend erinnert. Die Rettungsarbeiten sind durch starken Regen und Lawinengefahr erschwert.

Bern, 14. März. (Priv.-Tel.) Mailänder Blätter melden aus Lugano: Im Val Seriana ging eine große Lawine nieder; vier Gehöfte wurden verschüttet, 10 Personen sind tot. Im Longrone hat ebenfalls eine ungeheure Lawine 14 Häuser verschüttet und 2 Personen getötet; im Val Canonica sind 8 Straßenarbeiter durch einen Lawinenfall getötet worden.

Telegramme.

Die Einführung der Fleischkarte unmittelbar bevorstehend?

U. Köln, 15. März. Wie ein Kölner Blatt von zuständiger Seite aus Berlin erfährt, gilt die Einführung der Fleischkarte als unmittelbar bevorstehend.

Ein Spion abgefaßt.

U. Köln, 15. März. Einer Meldung der kölnischen Zeitung aus Berlin zufolge wurde auf der Durchreise nach Holland ein Däne Dr. A. wegen Spionageverdacht angehalten. Allem Anschein nach ist der Politzel damit ein guter Fang gelungen.

Beschlagnahmt.

Schweiz. Grenze 15. März. Die franz. Behörden haben, wie schweizerischen Blättern zu entnehmen ist, in Cettie den dänischen Dampfer „Spigeberg“ beschlagnahmt, weil er nach ihrer Vernehmung Bannware geführt haben sollte. Die sofortige Untersuchung ergab jedoch die Grundlosigkeit der Verdächtigung. Darauf wurde die Beschlagnahme rückgängig gemacht. „Köln. Ztg.“

Der heutige Tagesbericht war bis zum Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

auch wenn es — beispielsweise durch eine erhebliche Kriegsschädigung — dazu in stand gesetzt werden sollte. Sie dient demnach nur dem Vorteil des Zeichners, dem sie den Gewinn des ungewöhnlich hohen Zinses von 5 Prozent bis 1924 sichert, während der Zeichner seinerseits nicht etwa für diese Zeit auf die Verfügung über sein Kapital verzichtet, sondern seine Anleihe verkaufen oder verpfänden und überhaupt darüber wie über jedes andere Wertpapier jederzeit verfügen kann. Nur der Schuldbuchzeichner, der dafür aber auch die Anleihe um 20 Pfg. billiger erhält, unterwirft sich einer Sperre bis zum 1. Oktober 1917, das heißt, er verpflichtet sich, bis dahin die Forderung im Schuldbuch bestehen zu lassen. Von dieser Sperre kann aber durch das Reichsschatzamt Dispens erteilt werden und dies geschieht in allen Fällen, wo triftige Gründe vorliegen, in entgegenkommender Weise.

Wer künftige Ersparnisse oder künftige fällig werdende Kapitalien in Kriegsanleihe anlegen will, kann sich bekanntlich einstellen die Mittel durch Verpfändung von Wertpapieren bei den Darlehnskassen beschaffen. Ganz unbegründet sind die zur Sprache gekommenen Besorgnisse, daß diese Darlehen etwa zur Unzeit gekündigt werden könnten. Die Darlehnskassen werden nicht nur für die Dauer des Krieges, sondern jedenfalls auch noch einige Zeit nachher offen gehalten werden, und jeder Kriegsanleihezeichner kann von ihnen die weitgehendste Rücksichtnahme erwarten.

Mehr der Sonderbarkeit wegen sei noch erwähnt, daß immer wieder die Frage aufsteht, ob die Kriegsanleihe mündel-sicher sei. Selbstverständlich ist dies der Fall, ja man kann sogar sagen, daß die Kriegsanleihe unter den mündel-sicheren Werten Deutschlands den ersten und vornehmsten Rang einnimmt. Dies gilt gleichmäßig von sämtlichen 4 Kriegsanleihen, die sich überhaupt hinsichtlich der Sicherheit und des inneren Wertes in jeder Beziehung ableisteten.

den Verdacht kommen könnte, sie von einer unserer nationalen Sache Seite in die Welt gesetzt und geblieben. Vor allem ist es die Steuerfrage, die den demgegenüber nur immer betont werden, daß die Steuerbehörden den Vermittlungsstellen keine Ausnahmen über die Kriegsanleihezeichnungen erlassen, und daß niemand im Reiche daran ist, die Besitzer der Kriegsanleihen in irgend einer Hinsicht schlechter zu behandeln, als Steuerpflichtige. So ist es ganz ausser Zweifel, daß irgend eine Sondersteuer, die in Form einer Kuponsteuer auf die Kriegsanleihen gelegt werden könnte, Inzins haben auch Kriegsanleihe und Kriegsgewinnsteuer ganz und gar nichts miteinander zu tun. Kriegsgewinnsteuer muß bezahlt werden, während der Kriegszeit Vermögen vermehren konnte, mag er Vermögen vermehrung angelegt haben Kriegsanleihe oder in anderen Wertpapieren oder in Grundstücken oder in Immobilien oder sonstigen Luxusgegenständen, mag er sie noch unangelegt besitzen. Sein Vermögen nicht vermehrt hat, zahlt Kriegsgewinnsteuer, auch wenn er noch Kriegsanleihe besitzt, die er ja z. B. durch abgesetzten Kapitalien, aus dem Erlös der abgesetzten Grundstücke oder Wertpapiere erwirbt haben kann. Ist aber der Besitzer Kriegsanleihe einschließlich der abgesetzten Kapitalien oder 5 prozentiger Kapitalien zur Kriegsgewinnsteuer verpflichtet, so genießt er den Vorteil, daß er bei der Entrichtung der Steuer in Abzug geben kann, und zwar zum vollen Wert und dem Ausgabekurs, bei der Kriegsanleihe 1/2 % von je 100 M.

Ebenso grundlos sind die Besorgnisse, die man die „Unkündbarkeit bis 1924“ an die Kriegsanleihe hat nur die Besorgnis, daß das Reich vor dem 1. Oktober 1924 die Anleihe nicht kündigen und also den Zinsfuß nicht herabsetzen kann.

IV. Holzversteigerung.

Mittwoch, den 22. März 1916 kommen im Stadtwald Distrikt 20a Stellweg und 41b Röhkopf folgende Holzarten zur Versteigerung

Table with 3 columns: Holzart, Menge, Preis. Eichen 32 Rm. Knüppel 1190 Wellen, Buchen 22 Rm. 2815, Abn. Laubholz 27 Rm. Scheit u. Knüppel 200 Wellen, Radelholz 66 Rm. 625

Zusammenkunft: vormittags 10 Uhr auf der Grenze zwischen dem Stadtwald und Stadtwald, Ecke Stellweg und Röhkopf, wofür selbst auch das Holz aus dem Distrikt 41b zur Versteigerung kommt.

Die Begemarkierung (blaue Kreuze) führt zum Versammlungsploz. Bei dieser Versteigerung soll den Minderbemittelten Gelegenheit gegeben werden, zu mäßigen Preisen (jedoch nicht unter der Taxe) Brennholz zu erwerben.

Holzändler u. notorisch wohlhabende Personen sollen bei dieser Versteigerung vom Mitbieten ausgeschlossen sein. Bad Homburg v. d. Höhe, den 15. März 1916. 865

Der Magistrat II. Feigen

Holzverkauf

aus dem Zentralstudienfonds der Oberförsterei Ufingen, Schuchbezirk Oberhain.

Dienstag, den 21. März, ab vorm. 10 Uhr bei Kolaß-Obernheim aus den Distr. 18 a Dreimühlborn, 17 b Reuwegwald, 14 a, b, 16 b, c, e und 15 Althegewald. Eichen: 17 Stämme 3r-4r Kl. mit 15,19 Fm, 128 Rm. Kahlheit, 79 Rm. Sch. u. Rn., 1520 B. Buchen: 3 St. 3r Kl. mit 2,38 Fm., 464 Rm. Sch. u. Rn., 7620 B. Birken: 11 Rm. Sch. u. Rn., 50 B. Radelholz (meist Fi): 331 St. 1r-4r Kl. mit 163,82 Fm., 2502 Stangen 1r-3r u. 360 St. 4r. u. 5r Kl., 18 Rm. Lärchennußheit, 102 Rm. Sch. u. Rn., 780 B. Verkauf in der Reihenfolge der aufgeführten Distrikte 856

Das Abholen der Küchenaabfälle u. des Gespüls soll ab 1. April neu vergeben werden. Angebote sind bis zum 25. März einzureichen bei der

Verwaltung des Allg. Krankenhauses.

Für diese Woche

allererst. blütenw. Angelschellfisch sowie pr. Cabliau in ganzen Fisch u. Anschnitt, Portionsfisch, Bratschellfisch, Merlans, gr. Heringe, Schollen, Hellbutt, gew. Stockfisch. Führe auch jede Woche die billigen Fische, Mittelcabliau und Bratschellfisch zum selben Preis wie in Zeitungen annonciert. (858)

Telefon 290.

Chr. Pfaffenbach.

Schönes Zimmer mit elektrisch Licht möbl. od. unmöbl. ungen. an alleinstehende Dame oder Herrn in herrl. Taunusorte am Fuße vom Kellberg 10 Min. von der Bahn billig zu vermieten. Zu erf. Kaufmann Adolf Schiermann, Steinbach Feldbergstraße 2. Haus. Station Weiskirchen. (853)

Kleine Wohnung im Hinterbau, auch einzelnes heizbar 3 Zimmer zu vermieten. Zu erfragen unter 861 in der Geschäftst. Louisenstraße 20, 1 St. Schöne helle 4 Zimmerwohnung mit einer Mansarde zu vermieten. 834 Näheres im 2. Stod.

Essel Fische! Billig nahrhaft und gesund! Fischverkauf unter städtischer Preiskontrolle:

- Kabliau ohne Kopf 75 Pfg. Kabliau mit Kopf 60 Pfg. Bratschellfisch 58 Pfg. Stockfisch 50 Pfg.

Fische müssen im Laden abgeholt werden.

Lautenschläger Fischhaus.

859)

Obst- und Gartenbau-Berein E. B.

Freitag, den 17. März, nachmittags 3 Uhr in der Wandelhalle am Elisabethenbrunnen Vortrag

des Herrn Garteninspektor Burkart über:

Kleingartenbau.

Die Inhaber der Kleingärten an der Broworoffstraße und der Ferdinandanlage werden besonders hierzu eingeladen. Nähere Auskunft über Samen, Düng u. s. w. wird bei dieser Gelegenheit erteilt.

Achtung billig! Weiße weiße Schmier- Seife ohne schädliche Bestandteile nur 42 Pfg. per Pfd.

in Fässer à ca. 110 Pfd. 50 Pfd. 21.50 Freie Verpackung Versand ab Hamburg durch Nachnahme. Teilen Sie mit Bekannten Bitte Bahnstat. genau angeben

H. Ellerbrock, Hamburg 147 B B & mannstr. 37. (756)

Zuverlässiger Mann als Stanzler gesucht. (863) Koffer u. Komp. Militäreffekten u. Lederwaren-Fabrik.

Langjährige Lehrerin am Konservatorium erteilt Privat-Klavierunterricht zu mäßigen Preisen. (Näh. vorm. 11-12 Uhr. 281) Promenade 12, II.

Alteres Ehepaar, kinderlos, Frau perfekte Köchin in großem Hause angestellt suchen beide in ein. Hause, (Pension Sanatorium Heilstätte oder Krankenhaus) Stellung. Mann als Portier, Hausmeister oder sonst derartigen Posten. Angebote unter J. S. 769 an die Geschäftsstelle d. Bl.

4 Zimmerwohnung modern ausgestattete per 1. April 1916 zu vermieten. 4059 Kirdorferstr. 13.

Kaiser Friedr.-Prom. 12 I. Stod, 3 Zimmerwohnung mit Balkon, abgeschl. Vorplatz, Bad, Küche, Mansarde, Keller, Teil an der Waschküche, Elektr., Gas, so gleich oder 1. April zu verm. (821a) Preis 800 Mark. Näh. Gymnasiumstr. 4 u. Mühlberg 34

Antauf v. gebrauchten Möbeln, alten Zahngebißen u. Gegenständen aller Art gegen sofortige Zahlung Karl Lagneau, Schulstraße 11. (1090)

Wohnungsverzeichnis.

Für den Sommer 1916 soll ein neues Wohnungsverzeichnis herausgegeben werden. Anmeldungen werden bis zum 22. ds. Mts. im Geschäftszimmer der Unterzeichneten angenommen.

Zur Deckung der Selbstkosten wird eine Gebühr von 2 M für jedes Vermietshaus und 4 M für jedes Hotel erhoben. 869

Städtische Kur- und Badeverwaltung.

Zu verkaufen

Salongarnitur, 2 Porzellan-Eckschränke, eine Credenz, 1 Bild auf Staffelei. (870)

Landgrafenstr. 38 Pat. Anzusehen von 9-12 Uhr Vorm.

Das rechte Kleid

findet man im neuen Favorit-Moden-Album (nur 60 Pfg.) Es bietet entzückende Vorlagen in gewähltem deutschen Modegeschmack. Alles kann mit Hilfe der vorzügl. Favorit-Schnitte bequem u. preisw. nachgeschneidert werden. Zu haben bei H. Stöher, Louisenstr. 57.

Zu vermieten

schöne Zweizimmerwohnung (Gas, Wasser und sonstiges Zubehör) auf 1. April. Dasselbst auch eine kleinere Wohnung, welche zu gegeben werden kann. (864a) Näheres Obergasse 15.

3 Zimmerwohnung

mit Zubehör zu vermieten (588a) Sonzenheim Frankfurter Landstraße 43.

3 Zimmerwohnung

1 Stod mit geschl. Veranda und Zubehör ev. auch Gartenanteil, per 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Lange Meile 3 part. 137a) am Rondeau.

Kleine Wohnung

zu vermieten 818a Pettiuger, Haingasse 18.

1 Zimmer mit Küche

zu vermieten 802a August Gerecht, Rindische Stiftsstraße 18

Todes-Anzeige.

Fremden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, und Onkel

Franz Büdel

nach langem, schweren Leiden im Alter von 69 Jahren entschlafen ist.

In tiefer Trauer:
Familien Büdel.

Die Einäscherung hat auf Wunsch des Verstorbenen in Bremen stattgefunden.

855

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Maria Rosina Stamm Wwe. geb. Anfang

heute Vormittag halb 9 Uhr gestärkt durch die Gnadenmittel unserer heiligen Kirche im 82. Lebensjahr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Gonzenheim, 15. März 1916

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Stamm.

Die Beerdigung findet statt: Freitag nachmittags 4 Uhr vom Sterbeshause Hauptstraße 44.

Welche Firma kann

Friedrichsdorf. Zwieback

Paket 10 Schnitten Inhalt wöchentlich
Tausend Pakete bei sofortiger
Zahlung liefern? Offerten erbeten
Fritz Birkmeyer, München
854 Avenustraße 76 I

Kleine Fettheringe

50 — 60 Stück Inhalt in ein
Postfäßchen in Deringstücker ver-
sendet franko per Nachnahme zu
Mk. 6.85. 768

Fr. Haase, Dessau.

Tüchtigen

gelernten Gärtner

sucht für sofort 857

Dr. Goldschmidt,
Lanussanatorium Bad Homburg.

Tücht. Hausmädchen

für Herrschaftshaus sofort gesucht
Mädchenheim, Ludenstraße.



Die Kinder

nehmen gern die wohl-
schmeckenden Wöberl-Tablet-
ten, die sie vor den Folgen
der rauhen Bitterung be-
wahren. Seit siebzehn Jahren
als wirksames Hausmittel
erkannt.

In allen Apotheken
und Drogerien Mk. 1.—

Wöberl TABLETTEN

Reichstagsabgeordneter Friedrich Naumann Berlin

spricht am Sonntag, 26. März vormittags 11¼ Uhr
im Schumann-Theater zu Frankfurt a. Main über
„Auf dem Wege nach Mitteleuropa“
Karten zu M. 3.—, 2.—, 1.50, 1.— und —.50
sind bei der Geschäftsstelle des Hansa-Bundes,
hier erhältlich. Eintrittskarten für Mitglieder zu
ermäßigten Preisen.
Hansa-Bund für Gewerbe, Handel u. Industrie.

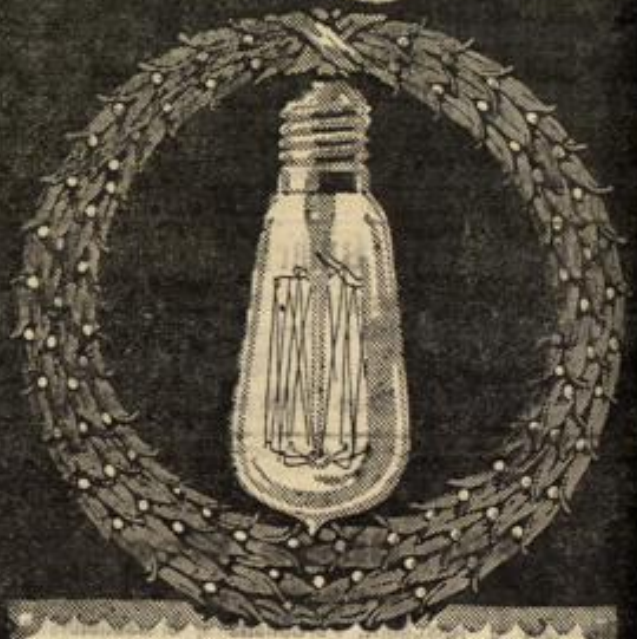
Heute frisch vom Seeplatz eintreffend

- Bratschellfische Pfd. 58 ↘
- Mittel-Kabliau Pfd. 60 ↘
- Ferner empfehlen wir solange Vorrat:
- Schellfische in Gelee Pfd. 80 Pfg.
- Sardinen „ 80 „
- Rollmöpse St. 20 „
- Bismarckheringe zu jeweiligen Tagespreisen.
- In unserer Zentrale frisch eingetroffen: —
- 1 Waggon feinst. Kraftfleisch
ca. 1/2 Pfd-Dose 1.80 M im Ausschnitt Pfd. 1.90 M
- Halberstädter Würstchen in Dosen,
enthaltend 2 Paar grosse Würste Dose M 1.40
- Feinste Cervelatwurst Pfd. 3.25
- S. & F.-Tee im Gebrauch billiger
als Kaffee
- Kräftige, wohlschmeckende und ausgiebige
Mischungen.
- ¼ Pfd.-Paket 80, 90 und 100 Pfg.
- ½ Pfd.-Paket 40, 45 und 50 Pfg.
- S. & F.-Kafento Bester Ersatz für
reinen Bohnenkaffee.
- Hergestellt aus feinst. Früchtenkaffees und
naturell geröst. Bohnenkaffee. Ausgiebig
und von vorzüglichem Geschmack.
- ¼ Pfd.-Paket 65 Pfg.
- Billiges Kompott: (851)
- Preisselbeeren Pfd. 60 Pfg.
- Citronen 2 St. 15 ↘

Schade & Füllgrabe

Louisenstr. 38, Telefon 371.

Sieger



über die Petroleumlampe
ist das
Elektrische Licht
weil billiger,
bequem, gefahrlos, feuersicher.

Elektrizitätswerk

Telefon Nr. 10 und 86 Höhestrasse 40

Große helle
Werkstatt
zum vermieten. (608a)
F. Supp, Louisenstraße 83, 1.

Lehrling
gegen Vergütung gesucht
Kosler u. Komp.
Militärreflektoren u. Lederwaren

Zeichnet die Kriegsanleihe!

Fünfprozentige Deutsche Reichsanleihe

zu 98,50

Viereinhalbprozentige auslosbare

Deutsche Reichsschatzanweisungen

zu 95.

Die Kriegsanleihe ist das Wertpapier des Deutschen Volkes

die beste Anlage für jeden Sparer
sie ist zugleich

die Waffe der Daheimgebliebenen

gegen alle unsere Feinde

die jeder zu Hause führen kann und muß
ob Mann, ob Frau, ob Kind.

Der Mindestbetrag von **Hundert** Mark
bis zum 20. Juli 1916 zahlbar

ermöglicht **Jedem** die Beteiligung.

Man zeichnet

bei der Reichsbank, den Banken und Bankiers, den Sparkassen, den Lebens-
versicherungsgesellschaften, den Kreditgenossenschaften

oder
bei der Post in Stadt und Land.

Letzter Zeichnungstag ist der 22. März.

Man schiebe aber die Zeichnung nicht bis zum letzten Tage auf!

Alles Nähere ergeben die öffentlich bekanntgemachten und auf jedem Zeichnungsschein
abgedruckten Bedingungen.